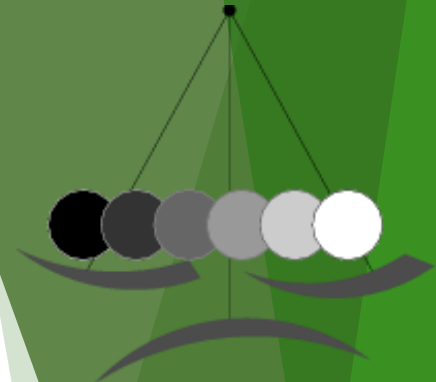


Postwachstum, Transformation und Nachhaltigkeit

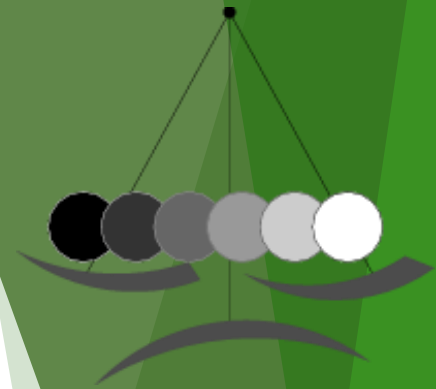


Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.
Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
& Universität Rostock, Juristische Fakultät
& Wissenschaftscampus Phosphorforschung Rostock
mail@sustainability-justice-climate.eu
www.sustainability-justice-climate.eu

Eigene neue Texte (Auswahl)

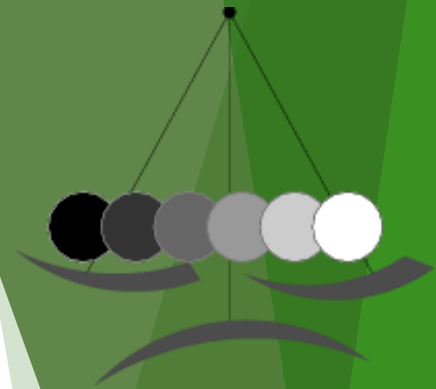
>>> außerdem Newsletter auf www.felix-ekardt.eu

1. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Springer 2018 (i.E.)**
2. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812 (mit Wieding/ Zorn)
3. Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017 (mit Wieding)
4. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, Issue 4 (mit Wieding/ Garske/ Stubenrauch)
5. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution, Oekom 2017**
6. Theorie der Nachhaltigkeit: Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge - am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, 3. Aufl., Nomos 2016
7. Kurzschluss: Wie einfache Wahrheiten die Demokratie untergraben, Ch. Links Verlag 2017
8. **Jahrhundertaufgabe Energiewende: Ein Handbuch, Taschenbuch, Ch. Links Verlag 2014 (auch über Zentralen für pol. Bildung = kostenloser Download über Instituts-Homepage)**



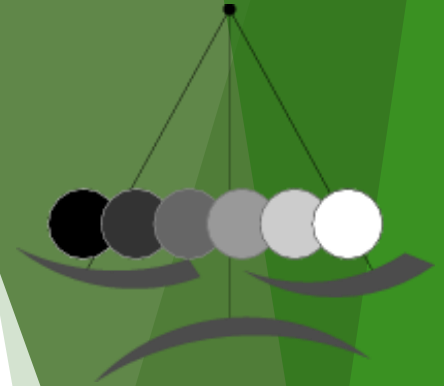
Globale Umweltziele

- ▶ Klimawandel und Biodiv-Verlust existenziell und volkswirtschaftlich verheerend (inkl. Gesundheitskosten)
- ▶ ohne Ziele kein Maßstab für Strategien/ Instrumente
- ▶ Paris-Abkommen und CBD in den Details enttäuschend
- ▶ aber Ziel ambitioniert: Art. 2 Abs. 1 PA (nicht „2 Grad“) und Umkehr des Biodiv-Verlusts
- ▶ völkerrechtlich verbindlich: möglichst 1,5 Grad (notfalls 1,7-1,8 Grad) >> globale Nullemissionen in 1-2 Dekaden & Umkehr des Biodiversitätsverlusts
- ▶ IPCC 2018 empirisch schief (Wahrscheinlichkeiten u.a.)
- ▶ zugleich rechtswidrig wg. Art. 2 PA, Vorsorge, Mren
- ▶ ökonomische Gegenkritik verkennt BAU-Kosten



Sind “wir” nachhaltig?

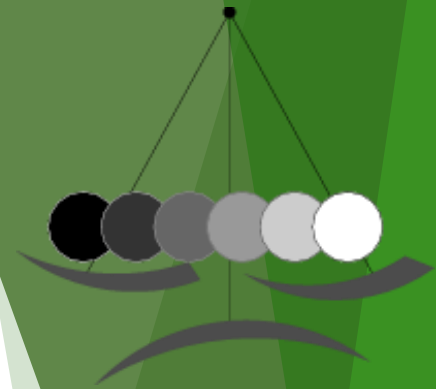
- ▶ Deutschland und EU keineswegs Vorreiter bei Umweltschutz/ Energie/ Klima?
 - ▶ absolute Belastungshöhe pro Kopf (ökolog. Fußabdruck)
 - ▶ Problemverlagerung ist keine Lösung
- ▶ Zentralfaktoren bisher nicht ausreichend adressiert
 - ▶ fossile Brennstoffe (in allen Sektoren) und Tierhaltung
 - ▶ Synergien des Adressierens jener Faktoren für Biodiv, Böden, N-Kreisläufe, P-Kreisläufe usw.
 - ▶ problematisch: Verengung auf Klimadebatte



Strategie: Technik vs. Suffizienz

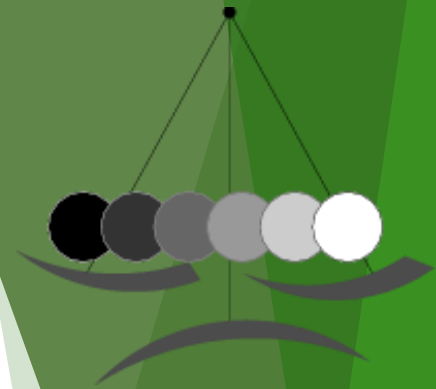
>>> Ziele (inkl. Abwägg.) vs. Strategien vs. Instrumente

- Art. 2 Abs. 1 PA rein technisch durch EE, Effizienz, CCS, Atom, neg. Emissionen? (Wachstum, Arbeit, bequem)
 - Problemausmaß (Mythos Entkopplung)
 - andere Umweltprobleme
 - manches kaum technisch lösbar (tierische Nahrungsmittel)
 - Defekte der technischen Wege: u.a. Bsp. EE
 - Rebound-Effekte
- also auch Suffizienz (Verhaltensänderungen) nötig; Wachstums-Implikationen?



Suffizienz und Postwachstum

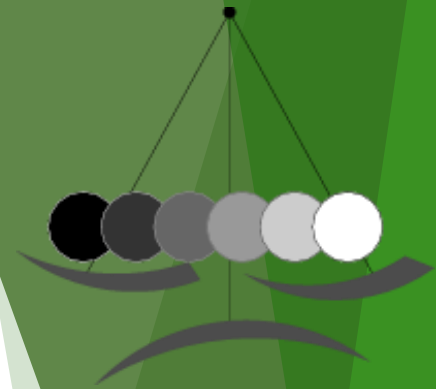
- „immer Wachstum“ vs. „absichtlicher Verzicht auf Wachstum als Lösung aller Probleme“ = schief
- z.T. abhängig (und insoweit von Postwachstums-Begeisterung übersehen)
 - technische Entwicklung kreditabhängig
 - (z.T.) Arbeitsmarkt
 - (z.T.) Staatsverschuldung
 - Sozialversicherung
- **Konzepte für Endzustand UND Übergang nötig**
- „qualitatives Wachstum“ eher kein Ausweg
- aber: wie gelingt Technik- und Verhaltenswandel?



Transformation: Motivationsfaktoren

- deskriptive Erklärung vs. normative Begründung von Verhalten
- Verschränkung von “Einzel Mensch” und “Strukturen”
- hohes Wissen/ Bewusstsein = oft irreführend
- vielmehr komplexes Wechselspiel der Akteure („Henne-Ei“)
- relevante Faktoren (quer dazu liegend: Biologie, Kultur inkl. Wirtschaftssystem, Geographie)
 - Eigennutzen (trotz Kooperation; inkl. “Systemzwängen”)
 - technisch-ökonomische Pfadabhängigkeiten
 - Kollektivgutproblem
 - tradierte (falsche) Werthaltungen (z.B. Wachstumslogik)

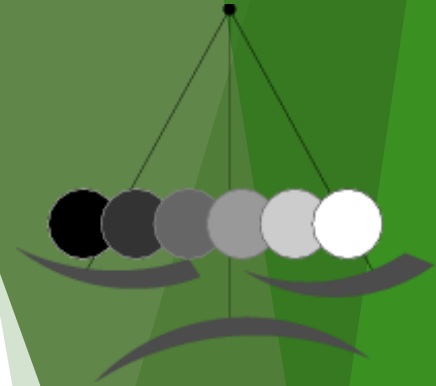
 - Normalitätsvorstellungen
 - Gefühle (u.a. massive Lücke Einstellung/ Verhalten und Einstellung/ Einstellung und kognitive Dissonanzen)



Transformation: Glück & Kapitalismus

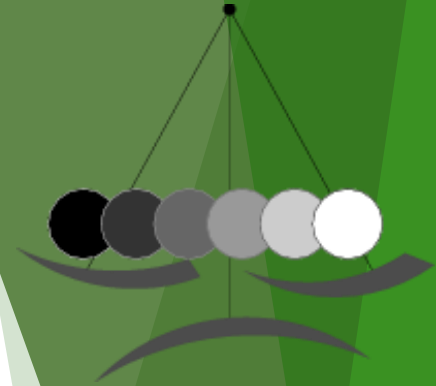
- Glücksforschung führt nicht zu anderen Ergebnissen
 - vor allem komparativer Glücks-Charakter
 - dennoch Glück statistisch materiell korreliert
 - Fernreisen und die Panik postreligiöser Sinnsuche
 - normativ “richtiges” Glück bestimmbar?
- unplausibel, imaginäre postkapitalistische Menschen nur kooperativ (verstanden als altruistisch) zu sehen:
 - biologische Ursprünge des Menschen: “Kleingruppenegoismus” als der vermeintliche kooperative Altruismus
 - schiefe historische Reminiszenzen in “vorkapitalistische” Zeit - Steinzeit und soziale Kontrolle
 - Menschen selbst vielfältig in “Unternehmensinteressen” verstrickt
 - Produktivität von Konkurrenz

>>> Wandel dennoch möglich, aber nicht bei allen Faktoren und meist evolutionär statt revolutionär



Transformation: Was kann sich ändern?

- ▶ Wissen und Werte (Bildung: wer? Zeit? wirksam? - noch einmal zum Wechselspiel)
 - ▶ Kollektivgutprobleme und Pfadabhängigkeiten
 - ▶ Eigennutzen: Wechselspiel (Problemdruck, Frieden, Gesundheit, Wirtschaftlichkeit, Migration, Glück)
 - ▶ **schwieriger: Normalitätsvorstellungen (Preise, Transparenz, Vorbilder, probieren, Verbündete), Emotionen, latenter Egoismus**
- >>> „wer ist der Hauptakteur“ = Henne-Ei-Problem
- >>> warum „die Unternehmen“ oder „die Verbraucher“ allein nicht als Akteure reichen



Nachhaltigkeit: ökonomische Instrumente

- ▶ Mengensteuerung als integrierter EU-Ansatz für diverse Nachhaltigkeitsfragen - mit Degrowth als Nebenfolge?
 - ▶ Cap für Fossile und Tiere, geographisch und sachlich breit, mit strengen/ langfristigen Zielen, als gut fassbare Steuerungsgröße
 - ▶ Unterschied zum bisherigen ETS: Cap an Art. 2 PA orientiert; alle Fossilen drin; alle Altzertifikate streichen; Schlupflöcher schließen
 - ▶ adressiert diverse Motivationsfaktoren und Steuerungsprobleme
 - ▶ ggf. Ausgleich über Höchst-/ Mindestpreise bzw. getrennte Märkte
 - ▶ internationale Kooperation: „Standards gegen Geld“
 - ▶ Grenzausgleich für Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz
 - ▶ Sozialausgleich
 - ▶ ergänzende Komponenten für Fläche, Futtermittel, P o.ä.?
 - ▶ Flankierungen nötig: u.a. Technologieförderung, Information, Verbote
- ▶ Wirkungen
 - ▶ Effizienz, erneuerbare Ressourcen, Suffizienz (ggf. Aufforstung)
 - ▶ verknüpfte Umweltprobleme angehen



Eigene neue Texte (Auswahl)

>>> außerdem Newsletter auf www.felix-ekardt.eu

1. **Sustainability: Transformation, Governance, Ethics, Law, Springer 2018 (i.E.)**
2. Paris Agreement, Precautionary Principle and Human Rights: Zero Emissions in Two Decades?, SUSTAINABILITY 2018, 2812 (mit Wieding/ Zorn)
3. Defending Environmental Economic Instruments against the Economists and their Opponents, in: Mathis (ed.), Environmental Law and Economics, Springer 2017 (mit Wieding)
4. Agriculture-related climate policies - law and governance issues on European and global level, CCLR 2018, Issue 4 (mit Wieding/ Garske/ Stubenrauch)
5. **Wir können uns ändern: Gesellschaftlicher Wandel jenseits von Kapitalismuskritik und Revolution, Oekom 2017**
6. Theorie der Nachhaltigkeit: Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge - am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, 3. Aufl., Nomos 2016
7. Kurzschluss: Wie einfache Wahrheiten die Demokratie untergraben, Ch. Links Verlag 2017
8. **Jahrhundertaufgabe Energiewende: Ein Handbuch, Taschenbuch, Ch. Links Verlag 2014 (auch über Zentralen für pol. Bildung = kostenloser Download über Instituts-Homepage)**

